

tage oder Einrichtung eines ganz bestimmten Bauabschnittes spezialisiert. Ein reibungsloser Bauablauf ist unter diesen Bedingungen natürlich nur dann möglich, wenn die Betriebe Hand in Hand arbeiten und ihre Aufträge und Termine aufeinander abstimmen und gewissenhaft erfüllen.

Aber so natürlich war das in der Vergangenheit auf unserer Großbaustelle noch nicht. Es fehlte die einheitliche, straffe Leitung und damit auch eine rationelle Organisation der Arbeit auf den einzelnen Bauabschnitten. Von einer wirklichen Einbeziehung der Werktätigen in den Kampf um die Erfüllung der Termine konnte nicht die Rede sein. Die für den Aufbau des neuen Werkes verantwortliche Aufbauleitung war nicht in der Lage, die Arbeiten der vielen Betriebe zu koordinieren. Da auch keine einheitliche Bauleitung für die gesamte Baustelle bestand, führte das dazu, daß jede Leitung eines Baubetriebes ihre eigenen Vorstellungen vom Bauablauf und von der Einhaltung der Termine hatte.

Die völlig unzureichende Organisation des Bauablaufs und der Leitung der Baustelle war auf den ungenügenden Einfluß der Genossen darauf und auf die mangelnde Führungstätigkeit der Parteileitung des alten Zementwerkes zurückzuführen. Weil der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 5. Januar 1955 über den Partei aufbau in der Bauindustrie auf der Großbaustelle nicht durchgeführt worden war, gab es eine Zersplitterung der Parteikräfte. Für die Genossen der Großbaustelle gab es keine einheitliche politische Leitung. Sie gehörten den Grundorganisationen der Betriebe in Halle, Magdeburg, Berlin usw. an, von denen sie keine oder nur eine sehr mangelhafte Anleitung und Hilfe erhielten. Die Parteigruppen waren sich selbst überlassen und bestanden nur auf dem Papier. Die Leitung der Grundorganisation des alten Zementwerkes, die die Genossen hätte unterstützen können, betrachtete lange Zeit die Beschäftigung mit den Problemen auf der Großbaustelle als eine unliebsame Ablenkung. Sie überließ damit praktisch die politische Arbeit mit den Bau- und Montagearbeitern dem Selbstlauf. Die Folge war, daß die revö-

lutionäre Klassenwachsamkeit vernachlässigt wurde und sich Schlenrian in den Bauleitungen und schlechte Arbeitsdisziplin auf der Baustelle breit machten.

Die Beschlüsse der Partei werden verwirklicht

Eine Wende in der Arbeit trat ein, als vor einigen Monaten der 2. Sekretär unserer Kreisleitung Nebra, Genosse Brendel, auf Beschluß der Bezirksleitung Halle seine politische Tätigkeit als Parteibeauftragter der Bezirksleitung unmitttelbar auf der Baustelle aufnahm. Mit seiner Hilfe führten wir politisch-organisatorische Maßnahmen durch, die zu einer Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation führten.

Zur Sicherung einer straffen politischen Führung auf der Großbaustelle und in den Zementwerken wurde zuerst der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 5. Januar 1955 verwirklicht. Es wurde eine einheitliche Grundorganisation gebildet, der jetzt die Genossen der beiden Zementwerke und alle auf der Baustelle beschäftigten Mitglieder und Kandidaten angehörten, unabhängig davon, zu welchen Bau- oder Montagebetrieben sie gehörten. Die Grundorganisation wurde entsprechend dem Statut nach dem technologischen Prozeß in drei Abteilungsparteiorganisationen und in Parteigruppen gegliedert. Die organisatorische Grundlage der Parteigruppe ist die Brigade. Mit der Verwirklichung des Beschlusses vom Januar 1955 war eine wichtige Voraussetzung dafür gegeben, daß alle Genossen entsprechend der Gesamtaufgabe auf der Großbaustelle angeleitet und kontrolliert werden konnten.

Große Aufmerksamkeit widmeten wir nun der Arbeit der Parteigruppen und der einzelnen Genossen auf der Baustelle, um die Einhaltung der vorgesehenen Bautermine zu sichern. Wir mußten in kurzer Zeit erreichen, daß die Kraft aller Genossen auf die Lösung der jeweils wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt wird. Deshalb stellten wir in den Mittelpunkt der Anleitungen der Parteigruppenorganisatoren, der Parteigruppenversammlungen und der persönlichen Gespräche die wirtschaftlichen Fragen und die Erziehung der Genossen zu vorbild-